

Plänter-WALDBLATT

Informationen des Bürgerkomitees Plänterwald, offen für alle Bürger und Initiativen im Ortsteil Plänterwald

www.pro-plaenterwald.de

Ausgabe: März 2012

Motorsägen am Spreeufer

haben ganze Arbeit geleistet. Dutzendweise fielen Bäume, die sich jetzt am Holzplatz in der Verlängerung der Eichbuschallee stapeln. Besorgte Bürger bekamen Angst: Was passiert mit unserem Plänterwald? Wann wandeln sich die Schlammrinnen wieder zu Waldwegen? Dazu befragten wir die Berliner Forsten. Die Forstmitarbeiterin Ines Rietzkow, engagierte Mitstreiterin in der AG Pro Plänterwald, antwortete uns:

"In einem Waldgebiet wie dem Plänterwald wollen wir die vorhandene Artenvielfalt der Pflanzen erhalten. „Plentern“ heißt Altbäume einzeln und gezielt entnehmen, damit Jungpflanzen wieder Platz haben zum Nachwachsen. Im Plänterwald gibt es aber noch ein besonderes Problem: Der Spitzahorn ist ein frohwüchsiger Schattenspendler, ideal für die Innenstadt, Marktplätze und zugesparkte Nebenstraßen. Dieser vermehrungsfreudige Starkschatter nimmt allen Jungpflanzen seiner Konkurrenten (hier Buche, Hainbuche, Eiche, Linde, Bergahorn und auch Kastanie) das Licht. Um seine intensive Verbreitung zu bremsen, wird er in diesem Winter im Jagen 128 (der Wald zwischen Kiehnwerder Allee und Spreeuferweg) entnommen. Die entstandenen Lücken werden schnell geschlossen sein, wie jeder in den ehemaligen Einschlügen rechts und links der

Eichbuschallee (Jagen 126 und 127) sehen kann.



Die Kastanie auf dem Foto stand neben dem Uferweg mit von außen gut erkennbarem Riss. Wie man sieht, ist sie zu einem Drittel längs



faulig. An dieser Stelle hätte sie bei Wind sehr wahrscheinlich auseinanderklaffen können.

Zeitgleich führen wir die Verkehrssicherungspflicht an der Kiehnwerder Allee und dem Uferweg durch. Das heißt, alle Bäume neben diesen Wegen mit erkennbaren Faulschäden, großem Frostriss oder deutlichem Krummwuchs werden gefällt, da die

Stabilität der Bäume nicht mehr gegeben ist. Weitergehende Fragen der Bürger wird der Revierleiter **zum Tag des Plänterwaldes am 5. Mai** beantworten. Eine erholsame Plänterwaldwanderung wünscht dann allen Lesern Ines Rietzkow".



Ines auf dem Traktor. Auch der Waldspielplatz wird ideenreich von unseren Forstleuten betreut. Alles ist selbstgebaut. Der beste Dank sind leuchtende Kinderaugen. Kunstwerke mit der Kettensäge (und anderes zum Thema "Holz lebt") kann man noch bis zum 4. März in der interessanten Ausstellung von Susanne Preuß in der Nachbarschaftsgalerie im Kungerkiez betrachten. M.M.

Bürgerdemokratie braucht lange Wege

Vor 10 Jahren schrieb der Verfasser dieses Beitrages im Auftrag der IG Treptow-Köpenicker Vereine und Initiativen einen Artikel im Treptower Herbstblatt, der sich mit Mitwirkungsmöglichkeiten im Bezirk bei kommunalpolitischen Angelegenheiten beschäftigte. Unser Bürgerkomitee, Mitbegründer der IG, forderte dieses im Bündnis mit anderen

gesellschaftlichen Gruppen. Es war ein langer Weg, bis Politik und Verwaltung diese außerparlamentarische Bewegung akzeptierte. Die Änderung der Berliner Verfassung erweiterte demokratische Mitbestimmung auch für uns.

Die Berliner Wahlen 2011 nahm die IG zum Anlass, um die Parteien und ihre Kandidaten zu Problemen der Demokratie im Bezirk zu befragen. Dabei ging es um die weitere Ausgestaltung der Mitwirkung der Bürgerschaft bei der Umsetzung der "Rahmenstrategie soziale Stadtentwicklung". Von den Befragungsergebnissen ausgehend erfolgten längere Aussprachen der Sprechergruppe der IG beim Vorsteher der BVV, Herrn Stock, und beim Bezirksbürgermeister, Herrn Igel. Grundsätzliche Übereinstimmungen gab es über die Einführung von Ortsteilkassen (über die Verwendung entscheidet die Bürgerschaft!), über die starke Ausrichtung der Politik und der Verwaltung auf die Ortsteile sowie den Bürgerbeteiligungshaushalt, zu dem ein von allen Seiten akzeptiertes Verfahren auszuarbeiten und zu beschließen ist.

Über die Einzelfragen dazu wird man sich noch auseinandersetzen müssen. Davon lebt die Demokratie auch bei uns. Im Hinblick auf die "Kiezkasse" und die Ausrichtung der Politik auf die Ortsteile sollten sich die Akteure in Plänterwald zusammensetzen, um den "Runden Tisch" zu beleben oder ein anderes effektives Netzwerk zu schaffen.

Erhard Reddig



Das Eierhäuschen muss bleiben!

Das neue Jahr 2012 hat uns begrüßt mit bitterem Frost. Nun haben wir hoffentlich bald Anzeichen von Vorfrühling. Doch welches Wetter auch kommt, alles fördert den baulichen Verfall des "Alten Eierhäuschens". Die Schäden am Dach, die Schäden im Giebel- und Turmbereich und die offenen oberen Fensterlöcher beschleunigen den weiteren Verfall des geschützten 120-jährigen Gebäudes in jedem neuen Winterhalbjahr in gefährlicher Weise. Es ist dringend geboten, dass der Bezirk, auf dessen Territorium in aller Öffentlichkeit ein wertvolles Gebäude verfällt, selbst die Initiative zur baulichen Rettung der Substanz übernimmt und sofort und unbürokratisch dringende Wintersicherungen am Gebäude vornimmt, wie das im §8 des Berliner Denkmalschutzgesetzes vorgesehen ist. Leider schweigt der zuständige Bezirksstadtrat bisher zu unserer Aufforderung vom Dezember 2011. Das Übergehen von Bürgerbriefen widerspricht einem bürgernahen Arbeitsstil des Bezirksamtes.

Bürgerkomitee Plänterwald

PIRATEN fordern Offenlegung der Spreeparkverträge

Ein erfolgversprechender Anfang! Mit der Drucksache 17/0141 vom 1.2.2012 des Abgeordnetenhauses Berlin (siehe: www.pro-plaenterwald.de) fordert die Piraten-Fraktion die Offenlegung des Erbbaupachtvertrages und aller Nebenabsprachen zum Spreepark (incl. des Eierhäuschens).

In der Begründung verweisen sie auf die Verunsicherung der Bürger durch Fehlinformationen und die Gefahr intransparenter bauplanerischer Entscheidungen. Es besteht die Befürchtung, dass irgendwann aus dem Erholungsgebiet eine Stadtvillensiedlung der Deutschen Bank werden könnte. Die öffentliche Kenntnis der Verträge (bei deren offensichtlicher Verletzung) kann zu einem Mittel unserer Bürgerbewegung werden. Die AG Pro Plänterwald steht mit den BVV-Mitgliedern der Piraten-Partei in enger Verbindung. Klaus Mannewitz

Von den Freunden der Völker Russlands e.V.

Im April wird wieder ein Transport mit Sachspenden für bedürftige und strahlengeschädigte Familien in Weißrussland von den Vereinen "Freunde der Völker Russlands e.V." und "Humanitäre Polizisten - und Bürgerinitiative" gestartet. Bis Ende März werden Spenden aller Art (Kleidung für Erwachsene und Kinder, Spielzeug, intakte Haushaltsgeräte, auch Hilfsmittel für Behinderte) entgegengenommen. Bitte telefonisch vorinformieren: Frau A. Klostermann, Neue Krugallee 84, Telefon: 532 6085. Anneliese Klostermann

Von Mietern für Mieter

Mieterhöhungen lösen zusätzlichen Ärger aus

Mieter im Platanenweg und in der Willi-Säger-Straße, die ein Mieterhöhungsverlangen erhalten haben, dürfen sich wieder über das Sondermerkmal "Modernes Bad" ärgern, das maßgeblich die Kaltmiete beeinflusst. Streit gibt es u.a. darüber, ob die Sanitätsausstattungen zeitgemäß bzw. vorhanden sind. Über die laxen Definition dieses Sondermerkmals im

Mietspiegel, die auch unter Anwälten und den Wohnungseigentümern strittig ist, kann man sich aufregen. Dazu eine interessante Mietermeinung: "*Alles was kein Plums klo ist, ist ein modernes Bad.*"

Einige Mieter, die sich für diesen Fall rechtsschutzversichert haben, wollten es jetzt darauf ankommen lassen und verweigerten die Zustimmung. Schon viele Wohnungseigentümer verzichteten daraufhin auf diesen Teil der Mieterhöhung. Wehren lohnt sich.

Erhard Reddig

Keine "Zwangsdigitalisierung" zum 30.April 2012

Zurzeit überschlagen sich Kabelbetreiber und andere Fernsehanbieter in zwingender Kaufwerbung mit dem Motto „Nur noch wenige Wochen bis zur Umstellung“. Angebliche digitale Günstigangebote werden z.B. bei *telecolumbus* (jetzt schon für 2€ mehr pro Monat als noch zu Weihnachten) verkauft. Wer da nicht genau Bescheid weiß, wird gnadenlos über den Tisch gezogen. Lassen Sie sich nicht zu Dingen überreden, die Sie gar nicht brauchen! Was ist nun eigentlich los? Ja, die analogen Signale, die viele noch benutzen, werden in den Satelliten abgeschaltet. **Aber nicht in den Kabelnetzen.** Sowohl *Kabel Deutschland* als auch *telecolumbus* werden weiter analoges Fernsehen anbieten (siehe: www.kabel-betreiber.de, offizielle Seite von *ANGA*, dem Verband deutscher Kabelnetzbetreiber).

Die Mieter bezahlen mit den Betriebskosten ein umfangreiches analoges und auch digitales Fernseh- und Radio-Angebot. Wer ein digitales Empfangsgerät (in der Regel einen Flachbildschirm) besitzt, hat schon jetzt einen digitalen Anschluss zur Verfügung, mit dem er ohne weitere Kosten zusätzlich zu dem analogen Angebot das volle öffentlich-rechtli-

che digitale Programm sehen kann. Voraussetzung ist allerdings ein entsprechender digitaler Kabelreceiver (DVB-C, heute schon in den meisten Geräten eingebaut). Ermöglicht Ihre Ausrüstung HD-Fernsehen, so haben Sie ARTE, Das ERSTE und ZDF ebenfalls ohne weitere Kosten in HD-Qualität. Wer aber noch warten will mit „digital“, hat jetzt keinerlei Handlungsbedarf, und wem -wie mir- die privaten Sender in analoger Qualität genügen, ist bereits voll versorgt ohne teure Zusatzverträge mit Jahresbindung.

Manfred Mocker
(Jeder kann sich über die Teletextseite 198 bei ARD und ZDF vergewissern, dass ihn die Umstellung nicht betrifft. M.M.)

Das Bürgerkomitee Plänterwald freut sich über alle Leser unserer kleinen, aber seit Jahren beharrlichen Schrift von Bürgern für Bürger. Unsere Auflage (etwa 1000 Exemplare) können wir kaum steigern. Dennoch garantieren wir allen neuen Abonnenten, die uns den Wunsch mitteilen (formlos an die Adressen unten), eine Zustellung innerhalb des Ortsteils Plänterwald.

Gleichzeitig ein Tipp: Werfen Sie das gelesene Plänter-Wald-Blatt nicht weg, sondern stecken Sie es dem Nachbarn in den Briefkasten!

Bürgerkomitee Plänterwald

Bürgerkomitee Plänterwald

Einige Sprecher: Herr D. Kaldekewitz, Köpen. Landstr.83; Herr K. Mannewitz, Dammweg69; Dr. M. Mocker, Köpen.Landstr.109; Frau G. Pladerer, Köpen. Landstr. 107; Dr. E. Reddig, Platanenweg 20; Frau U. Seriot, Neue Krugallee 26; Frau I.Wasmund, Willi-Sänger-Str.22;

Haben Sie Meinungen und Anregungen (auch kleine Spenden für den Druck) für ein solches Plänter-Waldblatt, dann wenden Sie sich an das Bürgerkomitee Plänterwald! Wir bedanken uns für die erhaltenen Anregungen und Geldspenden.

----- Satz und Entwurf:M.Mocker